



### Russische Festival-Highlights, Publikums-Hits und zahlreiche Gäste bei der 15. Filmwoche in Berlin (25.11.-1.12.2019)

*bereits zum 15. Mal findet vom 25.11. – 01.12.2019 die Russische Filmwoche in Berlin statt und präsentiert ein buntes und vielfältiges Programm mit zahlreichen Gästen.*

Eröffnet wird die diesjährige Jubiläumsausgabe des Festivals mit der Deutschlandpremiere des Films „Odessa“ von Valeri Todorovski. Bereits vor 10 Jahren sorgte sein Film „Hipsters“ für eine mitreißende Eröffnung. Damals wie heute rekonstruiert der Regisseur gekonnt die Atmosphäre einer vergangenen Epoche und trifft dabei sehr genau ihren Zeitgeist. Mit einer Starbesetzung, Stil, Humor und einem Hauch Nostalgie inszeniert Todorovski einfühlsam die kleinen und großen Dramen einer jüdischen Großfamilie mitten in der Breschnew-Ära. Bei der Eröffnung der Russischen Filmwoche wird er sein neuestes Werk persönlich vorstellen.

Nach einer 20-jährigen Regie-Pause meldet sich der ebenfalls als Produzent erfolgreiche Sergej Livnev, einer der spannendsten russischen Arthouse-Regisseure der 90er (Hammer und Sichel, 1994), mit dem sehr persönlichen Film „Van Goghs“ zurück. Die Geschichte einer komplizierten Vater-Sohn-Beziehung glänzt nicht nur durch ihre hervorragende Besetzung. Die Hauptrollen spielen Alexej Serebrjakov (Leviathan) und die polnische Schauspiellegende Daniel Olbrychski. Der Regisseur wird bei den Vorführungen in Berlin anwesend sein.

Das Programm 2019 wartet mit vielen Festival-Hits auf, die auch international für Aufsehen gesorgt haben. Darunter „Ayka“ – die ergreifende Geschichte einer illegalen Arbeitsmigrantin in Moskau. Der vom Dokumentarfilm kommende Regisseur Sergey Dvortsevoy konfrontiert den Zuschauer schonungslos mit dem Überlebenskampf der jungen Kirgisin, die sich unmittelbar hinter der glänzenden Fassade der russischen Metropole abspielt. Samal Jesljamowa verkörpert mit unglaublicher Intensität eine faszinierende und starke Frauenfigur und wurde dafür in Cannes mit dem Preis für die beste Darstellerin ausgezeichnet. „Die Bohnenstange“ ist ein eindringliches visuell kraftvolles Drama über zwei Frauen, die aus dem Krieg in ihre Heimatstadt Leningrad zurückkehren und versuchen, sich ein neues Leben aufzubauen. Kantemir Balagovs Film ist Anwärter für den Oscar in der Kategorie „bester ausländischer Film“ und wurde in Cannes für die beste Regie („*Un Certain Regard*“) ausgezeichnet. Der erst 27-jährige Balagov gilt als Wunderkind des russischen Kinos und feierte bereits mit seinem Film „Tesnota“ (Closeness) in Cannes 2018 seinen ersten internationalen Erfolg. So wie Balagov ist auch der Regisseur des Films „Ein russischer Junge“, Alexander Zolotukhin, Schüler des berühmten Altmeisters des russisch-sowjetischen Films Aleksandr Sokurov. Zolotukhins Spielfilmdebüt über einen naiven Jungen, der freiwillig in den ersten Weltkrieg zieht und schon im ersten Gefecht sein Augenlicht verliert, begeisterte als Forum-Beitrag der diesjährigen Berlinale Liebhaber des experimentellen Arthouse-Kinos. Die Wechselwirkung zwischen Musik, Ton, Malerei und Film macht dieses ungewöhnliche Kriegsdrama zu einem Sinneserlebnis. Ein weiteres bemerkenswertes Debüt ist das Kriminaldrama „Der Stier“ von Boris Akopov. Der Film erforscht die jüngste Vergangenheit der „wilden“ 90er und sorgte bereits auf dem Festival in Karlovy Vary für Aufsehen (*East of the West Grand Prix*). Außerdem erhielt er den Hauptpreis sowie den Preis für die beste Kamera auf dem wichtigsten nationalen Festival in Sotschi.

Bemerkenswert ist der Streifen der Regisseurin Elena Hazanova, der es mit ihrer geglückten Komödie "Die Geliebten" gelang, sich im aktuellen russischen Kino auch außerhalb der Arthouse-Nische zu behaupten. Die Geschichte über drei Moskauerinnen, die untreue Ehemänner durch kreative Racheakte bestrafen, wurde zu einem der Kassenschlager des Jahres. Auch das russisch-serbische Kriegsdrama "The Balkan Line" des Regisseurs Andrey Volgin war sehr erfolgreich im nationalen Verleih. Die Geschichte über eine Geheimoperation im Kosovo-Krieg '99 sorgte international für Diskussionen. Nach einer Vorführung in London verlangte die „London Times“ (April '19) sogar ein Verbot des Filmes. Der handwerklich solide

Genre-Streifen, der gängigen Hollywood-Actionfilmen narrativ und qualitativ in Nichts nachsteht. In einer der Hauptrollen begeistert der deutsch-serbische DEFA-Star Gojko Mitić, der den Streifen auf der Russischen Filmwoche vorstellen wird. In einem Gastauftritt ist auch Emir Kusturica zu sehen.

Das Programm der Jubiläumsausgabe der Russischen Filmwoche ist bunt und bietet für jeden Geschmack etwas. Der rührende Familienfilm "Schwesterchen" basiert auf der beliebten Novelle des baschkirischen Schriftstellers Mustaj Karim und erzählt die Geschichte des 6-Jährigen Jamil und seiner Familie, die auf die Heimkehr des Vaters von der Front wartet. Auch Kurzfilmliebhaber kommen auf ihre Kosten. Im Episodenfilm "Glück ist..." präsentieren Nachwuchsfilmemacher in sieben Novellen ihre ganz persönlichen Interpretationen. Vom Wandel der Geschlechterrollen handelt der Dokumentarfilm "Sing". In leuchtenden Farben und eindrucksvollen Klängen zeigt die Regisseurin Olga Korotkaya die russische Region Tuwa mit ihren einzigartigen Kehlkopfgesängen (Khöömej).

Die Russische Filmwoche 2019 präsentiert vom 25. November bis zum 1. Dezember im Filmtheater im Russischen Haus und im Delphi LUX vierzehn Filme im Original mit deutschen Untertiteln, begleitet von Filmgesprächen mit russischen Gästen.

Das Festival wird mit freundlicher Unterstützung des Ministeriums für Kultur der Russischen Föderation veranstaltet und von der russischen Produktionsfirma „Interfest“, dem Russischen Haus der Wissenschaft und Kultur, sowie der deutschen Agentur „Mediaost“ unter der Beteiligung von „Interkultura Kommunikation“ organisiert und findet im Rahmen des Kulturjahres „Russian Seasons 2019“ statt.

**Tickets online: [russisches-haus.de](http://russisches-haus.de) und [yorck.de](http://yorck.de)**

**Kontakte:**

<b>Julia Kuniß</b> Programm & künstlerische Leitung in Berlin  Tel. +49 30 9926 1015 Mob. 0179 39 707 11 <a href="mailto:j.kuniss@russische-filmwoche.de">j.kuniss@russische-filmwoche.de</a>	<b>Anna Leonenko</b> Organisation & Projektleitung in Berlin  Tel. +49 30 864 518 73 Mob. 0160 95 522 009 <a href="mailto:a.leonenko@russische-filmwoche.de">a.leonenko@russische-filmwoche.de</a>
<b>Interkultura Kommunikation</b> Wartburgstraße 15 10825 Berlin	<b>Mediaost Events &amp; Kommunikation GmbH</b> Erich-Steinfurth-Straße 6 10243 Berlin

Veranstalter der Russischen Filmwoche  
Agentur für internationale Filmfeste „Interfest“  
Kutusowskij pr-t, 12-6  
121248 Moskau, Russland  
Tel.: + 7 (495) 660-24-04  
info@interfest.ru  
[www.interfest.ru](http://www.interfest.ru)

INTERNETAUFTRITT: [www.russische-filmwoche.com](http://www.russische-filmwoche.com)  
FACEBOOK: [www.facebook.com/Russische.Filmwoche.Berlin](https://www.facebook.com/Russische.Filmwoche.Berlin)  
Film- und Bildmaterial stellen wir Ihnen gerne auf Anfrage zur Verfügung.